

Schriftliche Arbeiten in der Nordistik (Bachelor): Anmeldung und Bewertungskriterien

Proseminararbeiten werden in der Regel im Zusammenhang mit einem Proseminar, Seminararbeiten in der Regel im Zusammenhang mit einem Seminar zu einem vereinbarten Thema geschrieben. Alternativ können freie Proseminar- oder Seminararbeiten verfasst werden, die mit einem Learning Contract geregelt werden. Die Anmeldung erfolgt mit der Abgabe der schriftlichen Arbeit.

Proseminararbeiten haben einen Umfang von 10–15 Seiten.

Seminararbeiten haben einen Umfang von 20–25 Seiten.

1. Die Arbeit wird von der:dem Dozent:in **beurteilt**, mit der:dem das Thema der Arbeit vereinbart wurde.

2. Das **Thema** wird in einer Sprechstunde mit der:dem bewertenden Dozent:in vereinbart. In der Regel wird hierfür ein **Exposé** im Umfang von 1–2 Seiten verlangt, das Titel, Fragestellung, Ausführungen zu Korpus, Theorie und Methodik sowie eine vorläufige Liste einschlägiger Forschungsliteratur umfasst.

3. **Abgabe:** Die schriftliche Arbeit ist digital (pdf) einzureichen und muss mit der „Erklärung betreffs Regeln zur Sicherung wissenschaftlicher Redlichkeit“ versehen sein.

4. Bewertung

a. **Proseminararbeiten** werden mit Pass/Fail bewertet. Proseminararbeiten können einmalig zur Überarbeitung zurückgegeben werden. Ist die Proseminararbeit danach immer noch ungenügend, wird sie mit «fail» bewertet. Die Dozierenden erstellen ein schriftliches **Kurzgutachten** anhand der Bewertungskriterien. Im Anschluss an die Bewertung findet ein **Rückmeldungsgespräch** statt.

b. **Seminararbeiten** werden benotet. Die Dozierenden erstellen ein schriftliches **Kurzgutachten** anhand der Bewertungskriterien. Im Anschluss an die Benotung findet ein **Rückmeldungsgespräch** statt.

Bewertungskriterien:

In schriftlichen Arbeiten analysieren Sie einen gewählten Gegenstand auf der Grundlage eines oder mehrerer Texte (oder vergleichbarer kultureller Artefakte) unter einer bestimmten Fragestellung mittels einer These und dem angemessenen wissenschaftlichen Instrumentarium, und zwar im Rückgriff auf das, was in der einschlägigen Forschung bereits zu dieser Fragestellung und/oder diesem Gegenstand geschrieben worden ist.

In **Proseminararbeiten** wird das in Diskussion und Selbstlektüre erworbene Wissen vertieft und überprüfbar gemacht. Proseminararbeiten sind die ersten schriftlichen Arbeiten, die im Rahmen des Bachelorstudiums verfasst werden. In ihnen werden in Auseinandersetzung mit einem abgesteckten Thema wissenschaftliche Arbeitsweisen und schriftliches Analysieren und Argumentieren erprobt. Üblicher Umfang des Untersuchungskorpus für eine Proseminararbeit ist ein längerer oder mehrere kürzere literarische Texte oder vergleichbare kulturelle Artefakte. Die Sekundärtexte sollen einschlägige Forschungsbeiträge zur gewählten Primärliteratur umfassen. Die Proseminararbeit wird v. a. an folgenden Bewertungskriterien gemessen:

- Fragestellung und These
- Argumentation: Textnähe, Nachvollziehbarkeit, Plausibilität, Reflexionsniveau, Korrektheit, Argumentationsstruktur
- Methode: Umgang mit den analytischen Kategorien, argumentative Einbindung
- Auswahl von und Umgang mit Sekundärliteratur: Relevanz, kritische Auseinandersetzung, Adäquatheit, korrekte Angabe der Nachweise
- Form: Gliederung, Übersichtlichkeit, Absätze
- Wissenschaftlicher Stil, sprachliche Korrektheit
- Zitation: sinnvoller Umgang mit Zitaten, angemessene Zitationshäufigkeit
- Eigenständigkeit

Die **Seminararbeit** ist die wichtigste schriftliche Arbeit des Bachelorstudiums, ihre Note geht in die Bachelorabschlussnote ein. Das Thema darf nicht identisch sein zu einem bereits in einer Proseminararbeit behandelten Thema. Eine Seminararbeit ist die systematische Behandlung einer selbst erarbeiteten Fragestellung zu ausgewählten Texten und/oder einem bestimmten Thema. Im Vergleich zu einer Proseminararbeit wird im Rahmen einer Seminararbeit eine vertiefte Auseinandersetzung mit allgemeinen literaturwissenschaftlichen Ansätze erwartet. Üblicher Umfang des Untersuchungskorpus für eine Seminararbeit sind ein bis zwei längere literarische Texte oder vergleichbare kulturelle Artefakte. Die Sekundärtexte sollen sowohl einschlägige Forschungsbeiträge zur gewählten Primärliteratur als auch allgemeine theoretische Beiträge mit Relevanz für das gewählte Thema umfassen. Die Arbeit wird v. a. an folgenden Bewertungskriterien gemessen:

- Fragestellung und These
- Argumentation: Textnähe, Nachvollziehbarkeit, Plausibilität, Reflexionsniveau, Korrektheit, Argumentationsstruktur
- Methode: Umgang mit den analytischen Kategorien, argumentative Einbindung
- Theorie: Auswahl und kritische Reflexion, Adaption auf das gewählte Thema
- Auswahl von und Umgang mit Sekundärliteratur: Relevanz, kritische Auseinandersetzung, Adäquatheit, korrekte Angabe der Nachweise
- Form: Gliederung, Übersichtlichkeit, Absätze

- Wissenschaftlicher Stil, sprachliche Korrektheit
- Zitation: sinnvoller Umgang mit Zitaten, angemessene Zitationshäufigkeit
- Skandinavische Sprachkompetenz: Zitieren von Primärliteratur in der Originalsprache, adäquate Übersetzung skandinavischsprachiger Zitate (Primärliteratur)
- Eigenständigkeit

Erwartet wird in jedem Fall ein selbstständig erarbeiteter, in sich geschlossener Text, der seine Fragestellung und seine These einleitend deutlich macht, in objektiv-wissenschaftlichem Stil verfasst ist und eine klare Argumentationsstruktur aufweist.

Qualität und Eigenständigkeit sind die Massstäbe schriftlicher Arbeiten als Prüfungsleistung. Die Eigenständigkeit umfasst die unbedingte Einhaltung der Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit und den korrekten Umgang mit dem geistigen Eigentum. Die Verwendung von KI muss dem universitären Leitfaden «Aus KI zitieren» folgend ausgewiesen werden

(https://www.unibas.ch/dam/jcr:e46db904-bf0f-475a-98bc-94ef4d16ad2e/Leitfaden-KI-zitieren_v2.2.pdf).

Stand Juli 2026